

Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan



Jahresbericht 1998

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste,

wir freuen uns, dass Ihr so zahlreich erschienen seid. Besonders bei unseren Gästen möchten wir und für ihr Kommen bedanken.

Ich spreche heute über einen Berichtszeitraum, in dem wir es geschafft haben, wieder solide, fachliche Feuerwehrarbeit abzuliefern und nicht nur durch Schlagzeilen in der Presse und der Öffentlichkeit auf unsere Arbeit und Probleme aufmerksam zu machen.

Im Wesentlichen dazu beigetragen hat der Beschluss der Stadtvertreter unserer Stadt, den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses politisch und finanziell voll zu unterstützen.

Wir Kameradinnen und Kameraden bieten unser Engagement, unsere Einsatzbereitschaft und unser fachliches Können, um den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und oft über die Stadtgrenzen hinaus Schutz und Sicherheit zu garantieren.

Folgende Zahlen mögen das noch verdeutlichen:

Im Jahr 1998 wurden wir zu **117 Einsätzen** gerufen. Davon waren

58 Einsätze Brände,
10 Einsätze Verkehrsunfälle,
32 Einsätze Hilfeleistungen,
11 Einsätze zur Ölbeseitigung und
6 Einsätze Fehleinsätze.

Insgesamt leisteten wir **17 Einsätze** überörtlich.

Einsatzgeschehen

Im Vergleich zu 1997, wo wir zu 155 Einsätzen gerufen wurden, ist in 1998 mit 117 Einsätzen ein Rückgang zu verzeichnen.

Besondere Einsätze möchte ich aufführen, um einerseits unsere Aufgabenbreite zu verdeutlichen, aber gleichzeitig auch auf Probleme aufmerksam zu machen.

– 23. Januar 1998 Gefahrguteinsatz am Strande von Heiligendamm/Börgerende
(Phosphin) silberne Flasche (giftig, Knoblauchgeruch)

– verdeutlichte aber: Sorglosigkeit, Unterschätzung der Situation auf Kreisebene, vielleicht übertriebener Eifer auf der Seite der Feuerwehr. Hier fehlt noch gegenseitige Akzeptanz und Vertrauen in die Arbeit des "Anderen".

Ich denke, Übungen (gemeinsam erarbeitet), der Besuch von Ausbildungseinheiten in der Wehr oder in Käggsdorf und die Einbeziehung der Feuerwehren bei der Ausarbeitung von Konzepten wären gangbare Wege.

2. Februar 1998

- schreckliche Erinnerung an den Wohnhausbrand in Kröpelin auf dem Wedenberg
- 6 Personen über DLK gerettet
- 2 Personen tot geborgen

26. April 1998

- ähnlicher Einsatz
- Wohnhausbrand Heinrich-Seidel-Straße, Buchenberg
- 1 Person tot geborgen

14.-16. Mai 1998

- Einsatz in Schmadebeck, Deponiebrand Recyclehof
- TLF 32/60 haben sich
- Hydroschild (Schnippering) bestens bewährt

Dies zeigt aber auch deutlich, dass es große Wehren (Kühlungsborn) lernen müssen, sich unter das Kommando der örtlich zuständigen Wehr (Einsatzleiter) unterzuordnen. Es kann nicht sein, dass in gewissen Situationen jeder seines tut und kein gemeinsames Handeln mehr möglich ist (Schulung Einsatzleiter Kägsdorf, Kreisbrandmeister).

2. Juni 1998 Übung auf dem Thünenhof

- (Rettung von zwei Personen aus einem ... Haus, gute Arbeit der Pyromanen)

19. August 1998

- Brand in der Disco "Joy Planet"
- (rechtzeitiges Eingreifen von Außen und durch die FFW verhinderten Schlimmeres, Einbruchwerkzeuge gut bewährt)

27. August 1998

- Brand auf einem Baukran in 30 m Höhe auf der Baustelle Mecklenburger Hof
- (verdeutlicht nochmals das angesprochene Einsatzspektrum und Können der Kameraden auf solche extremen Situationen)

oder am

26. September 1998

- wo es den Kameraden(in) gelang, einen Mann nach Sturz vom Dach eines EFH fachgerecht mittels Krankentrage und Drehleiter dem Rettungsdienst zu übergeben

8. November 1998

- vermeintlicher Flugzeugabsturz vor Heiligendamm
- gute Zusammenarbeit mit Polizei und DRK

Es drängten sich trotzdem Fragen auf:

DRK Wassertrupp: - Bott mit Trailer beschafft (150 TDM)

- Ausgebildet
 - keine Ausrüstung - abgemeldet
- Wer kennt von der alarmierenden Stelle eigentlich unseren Ausrüstungsstand?
- Kompetenz auf dem Gewässer bereitet Probleme trotz Gesprächen u. a. mit der DG2RS (keine Gefährdung)

27. November 1998

- Gefahrgutübung Bahnhof - Zusammenstoß Arbeitszug und Tankwagen (Zw. mit Kreisverwaltung)
- hat mit Sicherheit Erkenntnisse für beide Seiten gebracht
- Auswertung bisher nicht erfolgt

Handlungsbedarf besteht weiterhin bei Einsätzen auf der Straße mit Austritt von wassergefährlichen Stoffen.

- Granulat Austausch
- Straßenfeger der Nation

Lassen Sie mich die letzten Übungen aufgreifen und den Hintergrund betrachten.

Im Jahr 1998 wurde uns ein Gerätewagen Gefahrgut mit Beschluss des Kreistages durch den Landrat übergeben.

Eine Investition, die für den Kreis Bad Doberan mit seinen Städten und Gemeinden dringend erforderlich war. Umso erfreulicher aus unserer Sicht sind die Standortfrage und die Mitwirkung bei der Beschaffung (Lob Herr Scheil und Herr Mohnke).

Wir dürfen unsere Augen aber nicht davor verschließen, dass in unseren Reihen Fahrzeuge ihren 20. Geburtstag gefeiert haben und, das denke ich, nur noch auf Grund der guten Pflege und Wartung unseres Maschinisten Kollektivs (Dank).

Es klingt vielleicht vermessen, in der jetzigen Situation darauf aufmerksam zu machen. Wir denken aber, nur mit einer Integration der Kosten in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt lassen sich Überraschungen vermeiden.

Ausbildungsstand

Wie sieht die Ausbildung in der FFW Bad Doberan aus:

Ich kann vermelden, dass der größte Teil der Kameradinnen und Kameraden an den jeweiligen Dienstabenden, d. h. jeden Dienstag, aktiv teilnehmen.

Auf der Grundlage eines Dienstplanes werden an den ersten zwei Dienstagen Aus- und Fortbildung auf der Grundlage der DV 2/2 absolviert. Einmal im Monat ist Sport angesetzt (einige Kameraden klammern sich noch aus) und am letzten Dienstag stehen Reinigungsarbeiten, Herstellen der Einsatzbereitschaft und Leitungssitzung an.

Kritisch ist anzumerken:

- zu späte Veröffentlichung des Ausbildungsplanes
- noch zu geringe Bereitschaft, Ausbildungsabschnitte durch andere ... zu übernehmen (Zeitfrage)
- Bereitschaft einiger Kameraden, bei Stoffwiederholungen aktiv mitzuarbeiten

Gleichzeitig stellen sich die Kameradinnen und Kameraden auch den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Kreisfeuerwehrzentrale Käggsdorf sowie der LFS Malchow. Viel freie Zeit wird dafür an den Wochenenden geopfert, und nicht immer stößt dabei eine Wochenausbildung in Malchow auf Gegenliebe beim Arbeitgeber (*Liste der Teilnehmer).

Hervorzuheben ist dabei die Bereitschaft der Kameraden

Volkhard Steffenhagen,
Christian Gläser und
Olaf Schulz,

die darüber hinaus bereit sind, selbst als Ausbilder in Käggsdorf aktiv zu sein.

Personalentwicklung und Jugendfeuerwehrarbeit

Entsprechend der Mindeststärkenverordnung des Innenministeriums müssen in unserer Wehr 38 Kameradinnen und Kameraden aktiv sein.

Mit Sorge muss man feststellen, dass die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Wehr in den vergangenen Jahren nachgelassen hat (Die Ursache sind Ihnen sicherlich bekannt). Hier gilt es, in der nächsten Zeit anzusetzen, denn leider werden uns in einem nicht allzu langen Zeitraum alt bewährte Kameraden verlassen.

Umso erfreulicher ist hierbei die Übernahme der Kameraden

- Andreas Scheil
- Philipp Eisbrich
- Georg Eiselt

aus den Reihen unserer Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst.

Sie sind hochmotiviert in der Ausbildung. Ich wünsche mir, dass die Bereitschaft zur Integration auch bei Einsätzen durch alle Kameraden gegeben ist. Sicher weiß jeder von uns, wie er angefangen hat und welchen ...raum man ihnen überließ.

In altbewährter Form leisten auf dem Gebiet der Jugendarbeit die Kameraden

Michael Schnippering und Andreas Heuer

sehr gute Arbeit. Erfreulich ist auch die zunehmende Unterstützung anderer Kameradinnen und Kameraden.

(Bericht des Jugendwartes im Anschluss)

- Altersbetreuung durch den Kameraden Dieter Schmäling

Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Kreis

Aus Sicht des Wehrvorstandes möchten wir einschätzen, dass mit der Neubesetzung

- des Bürgermeisteramtes durch Herrn Polzin,
- des SG-Leiters Brand/Katastrophenschutz/Rettungsdienst durch Frau Mutscher und
- der kommissarischen Übernahme der Funktion des Bauamtsleiters der Stadt Bad Doberan durch Herrn Saß

Damen und Herren die Verantwortung übernommen haben, die ein Ohr für die Feuerwehr haben. Trotz Ihres mitunter schweren Erbes ist es Ihnen doch gelungen, in der Zusammenarbeit neue Wege zu beschreiten. Wir möchten uns dafür bedanken und würden uns aber auch wünschen, dass gerade in Vorbereitung des Gerätehausbaues bürokratische Hürden und andere Probleme auf dem kurzen Dienstweg zu lösen sein sollten.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir Kameradinnen und Kameraden gehen dabei mit gutem Beispiel voraus, versuchen, auf die Bürger zuzugehen, mit den Bürgern zusammen die Kultur in unserer Stadt zu bereichern.

Dazu zählen solche Veranstaltungen wie z. B.

- der Tag der offenen Tür
- die Absicherung der Karnevalsveranstaltungen
- der Tag des Blaulichts auf der Rennbahn (Zusammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen, Moderation Volkhard Steffenhagen)
- die Absicherung des Kreisjugendlagers auf dem Thünenhof (dafür allen Beteiligten Dank, insbesondere der Kochbesatzung)
- die Treibjagd
- der Wandertag auf der Halbinsel Wustrow u. v. m.

Einsatz von Haushaltsmitteln und Spenden der fördernden Mitglieder

Haushaltsmittel:

- Komplettierung Schuhbekleidung und Dienstuniform
- Komplettierung von Feuerwehrgerätschaften (Aluleitern)

Spenden: ...

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

lassen Sie uns gemeinsam auf die Schwerpunkte in diesem Jahr vorausblicken:

- Wir hoffen im Frühjahr auf den symbolischen Spatenstich auf dem Gelände des Thünenhofes.
- Hoffen genauso auf Eure Unterstützung in Vorbereitung des 2. Tages des Blaulichtes und des Kreisfeuerwehrtages auf der Rennbahn

und wir wünschen uns eine schnelle beiderseitig akzeptable Lösung bei der Wohnraumbeschaffung der Kameradinnen und Kameraden.

In diesem Sinne bedanke ich mich im Namen der Wehrleitung bei allen aktiven Kameradinnen und Kameraden, den Mitgliedern der Reserve und Ehrenabteilung, bei den fördernden Mitgliedern und bei allen politischen Vertretern der Stadt und des Kreises für Ihre Unterstützung und wünsche uns eine gute Zusammenarbeit im Jahr 1999.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Olaf Schulz
Wehrführer